



Aus dem Stegreif gegen Süchte: Schauspieler der Gruppe „Requisite“

Foto Str.

Improvisations-Theater gegen Sucht

Schüler und Auszubildende sind die Zielgruppe der Theatergruppe „Requisite“ der Selbsthilfe im Taunus. Akteure sind ehemalige Süchtige.

lat. MAIN-TAUNUS-KREIS. An hessischen und rheinland-pfälzischen Schülern ist das Theater „Requisite“ der Selbsthilfe im Taunus schon seit zwölf Jahren ein Begriff: Rund 100 000 Schüler erlebten die ehemaligen Süchtigen auf der Bühne bei ihrem Stegreif-Theater. 100 bis 130 Veranstaltungen stehen nach Angaben von Sit-Fachabteilungsleiterin Nora Staeger jährlich auf dem Programm.

Nun hat die fünfköpfige Gruppe ein neues Aufgabenfeld. Die ungewöhnliche Theatergruppe gastierte erstmals in einem Unternehmen. Der Pharmakonzern Merck aus Darmstadt hatte sie im Zuge der Präventionsarbeit des Unternehmens

für Auszubildende eingeladen. 60 Lehrlinge und 20 Ausbilder nahmen nach Angaben von Wolfram Schulze, Abteilung Soziale Dienstleistung bei Merck, an der Veranstaltung teil. Beeindruckt von den durchweg positiven Rückmeldungen, seien im nächsten Jahr wiederum zwei Veranstaltungen geplant. Denn erst wenn Menschen verstünden, wie Sucht entstehe und wie man darauf reagieren könne, werde die Voraussetzung für die richtige Hilfe geschaffen.

Beim Thema Sucht seien auch Unternehmen „ein Spiegel der Gesellschaft“, verwies Schulze auf bundesdeutsche Studien, nach der rund fünf Prozent von Arbeitnehmern an einer Sucht litten. Demnach gebe es Handlungsbedarf. Er verwies auf Jugendliche, die wegen ihrer Computersucht so sehr in ihrer Leistung beeinträchtigt worden seien, dass diese ihre Lehre bei Merck abbrechen mussten.

Offenbar kam die ganz besondere Art der Drogenprävention durch Theater-

spiel, bei der auch das Publikum einbezogen wird, gerade bei den jugendlichen Merck-Mitarbeitern sehr gut an: 71 Prozent der Teilnehmer bescheinigten hinterher in einer Umfrage, dass sie einen „hohen Eigennutz“ aus der Veranstaltung gezogen hätten. 88 Prozent schätzen den Auftritt von „Requisite“ als „sehr geeignet“ für die Suchtprävention ein. Mit dem Angebot, zu dem auch Workshops mit Auszubildenden und Azubis zählen, glaubt Schulze eine Möglichkeit der betrieblichen Suchtvorbeugung gefunden zu haben.

Merck ist kein Einzelfall geblieben: „Requisite“ war unterdessen schon bei den Mitarbeitern von Boehringer, dem ZDF, der Frankfurter Sparkasse und im Industriepark Hanau zu Gast. Die Allgemeine Ortskrankenkasse habe ein Seminar finanziert. Um alle Anfragen bewältigen zu können, müsse wohl bald eine zweite Theatergruppe installiert werden, sagt Staeger. Arbeitsschwerpunkt soll der Kampf gegen Sucht an Schulen bleiben.